



*In Grünberg, Kreis Dresden-Landl gibt es die „Beste Bauernstube des Bezirkes“. Sie wurde gemeinsam von der LPG (T) und der Ortsorganisation der VdgB geschaffen. Daß in ihr immer etwas los ist - gemütliche Abende, Diskussionsrunden und Vorträge, dafür sorgen der Genosse Rudolf Wagner, Vorsitzender der Ortsorganisation, Christa Urbaniack und viele andere Mitglieder.*

*Foto: Waltraud Kossack*

für tragen auch die 272 BHG große Verantwortung. Gemeinsam mit den anderen Bürgern des Dorfes sollten die Mitglieder der VdgB aktiv mit-helfen, Wohnungen um- und auszubauen, Kindergärten zu erweitern, Dienstleistungseinrichtungen, Mostereien, Bäckereien, Fleischereien und Gaststätten zu schaffen. Es wäre eine wertvolle Initiative, wenn bis zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR in der Bürgerinitiative der Nationalen Front „Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!“ in den Dörfern heute noch ansehnliche Ecken beseitigt, Häuser und Zäune gestrichen und Dorfstraßen instand gesetzt werden.

Die 11. Kulturfesttage der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft in Marxwalde, Kreis Seelow, vermitteln auch für die Arbeit der VdgB wichtige Erfahrungen, wie unter Führung der Parteiorganisationen in Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften die Verantwortung für das geistig-kulturelle und sportliche Leben im Dorf noch besser wahrgenommen werden kann. Es hat sich bewährt, gemeinsame Jahreskulturpläne zu erarbeiten. Volksfeste, in denen die bäuerlichen Traditionen und Bräuche gepflegt und neue begründet werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Über 700 Kulturgruppen und Volkskunstkollektive werden schon durch die VdgB unterstützt und gefördert. Sie dafür zu gewinnen, sich mit neuen Programmen und Werken im „Volkskunaufgebot“ auf den 40. Jahrestag der DDR und den 500. Geburtstag Thomas Müntzers vorzubereiten, ist eine schöne und wichtige Aufgabe.

Es ist von hohem Rang, wenn die Ortsorganisationen, die Kreis- und Bezirksvorstände der VdgB mit-

helfen, daß ihre 16 000 Abgeordneten noch aktiver in die Lösung der Aufgaben bei der Gestaltung schöner und produktiver Dörfer einbezogen werden und zu einem weiteren Aufschwung der politischen Arbeit in den Gemeinden beitragen. Das ist ein Ausdruck sozialistischer Demokratie, der direkten Teilnahme an der Ausübung der Macht in unserem Arbeiter-Und-Bauern-Staat. Unsere sozialistische Demokratie wird auch in der fleißigen Arbeit der fast 116 000 ehrenamtlichen Funktionäre in den Vorständen der VdgB sichtbar. Sie verdient hohe Anerkennung und Wertschätzung. Für die Wahl in die neuen Vorstände sollten die geachtetsten und anerkanntesten Genossenschaftsbauern, vor allem auch Frauen und Jugendliche, vorgeschlagen werden. Die Wahlen in der VdgB überall gut vorzubereiten und durchzuführen stellt hohe Anforderungen an die Leitungstätigkeit der Bezirks-, Kreis- und Ortsvorstände der VdgB. Es sind neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zu entwickeln, anspruchsvolle Arbeitsprogramme zu entwerfen und zu beschließen. Dabei ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Ortsorganisationen der VdgB mit den Gemeindevertretungen, mit den Ortsausschüssen der Nationalen Front, mit den Parteien und gesellschaftlichen Organisationen eine wichtige Voraussetzung. In all diesen Fragen aber bedarf es der Hilfe und Unterstützung durch die Leitungen der Grundorganisationen, die Kreis- und Bezirksleitungen der SED. In einer parteilichen, kameradschaftlichen Zusammenarbeit geht es darum, daß die VdgB unter Führung der Partei ihren eigenen Beitrag zur Stärkung der DDR und zur Verwirklichung unserer Agrar- und Bündnispolitik leistet.